

Eifeler Zeitung

MITTWOCH, 17. JULI 2019 · 74. JAHRGANG



Spielstätten in der Stadt

Mehr Platz für Autos als für Kinder

Aus aller Welt



Nahverkehr

Land baut Bahnen im Rheinischen Kohlrevier aus

Region & NRW



Angela Merkel

Ein Hoch auf die Kanzlerin zum 65. Geburtstag

Politik

Nummer 163

www.az-web.de

1,60 Euro

MONSCHAU

Stadt unterstützt die Sternenregion Eifel

Auch die Stadt Monschau unterstützt die Anerkennung der Erlebnisregion Nationalpark Eifel als „International Dark Sky Reserve“, zu Deutsch „Sternenregion Eifel“. Dazu hat der Rat nun einstimmig seine grundsätzliche Zustimmung gegeben und ein entsprechendes Maßnahmenpaket beschlossen. So soll bei der geplanten Umrüstung der Straßenbeleuchtung im Stadtgebiet auf LED die Lichttemperatur gesenkt und der Abstrahlwinkel der Leuchten reduziert werden. >Seite 13

WETTER



24° max
Tag

11° min
Nacht

Bunte Seite



Liebe Leserinnen und Leser,

reden wir ausnahmsweise an dieser Stelle einmal übers Wetter. Weil das Thema zum CHIO gehört wie Hafer, Heu und ein schwach alkoholischer Cocktail mit Prosecco namens Hugo. Der morgendliche Blick gen Himmel zeugt bei manch einem Turnierverantwortlichen daher auch meist nicht von großem Gottvertrauen, sondern eher von großer Skepsis. Dabei hat kein geringerer als Turnirdirektor Frank Kemperman des Rätsels Lösung: Das aktuelle Wetter ist „pferdefreundlich“! Nicht zu warm, nicht zu kalt, nicht zu trocken, nicht zu nass. Ob das die Turnierbesucher auch so sehen, ist (noch) nicht überliefert. Am besten, Sie machen gute Miene zum eventuell bösen Wetter(-Spiel). Oder: Seien sie einfach pferdefreundlich! (alp)

TELEGRAMM

Deutschland wächst um 400.000 Einwohner

WIESBADEN 2018 sind 400.000 Menschen mehr nach Deutschland gekommen (1,58 Millionen) als weggezogen (1,18 Millionen). Das teilte das Statistische Bundesamt am Dienstag mit. Den größten Teil der Netozuwanderung von EU-Staatsangehörigen machten Rumänen, Kroaten und Bulgaren aus. Bei Menschen aus Nicht-EU-Staaten gab es die größten Zuwächse bei Albanern, Türken und Kosovaren. (dpa)

KONTAKT

Fragen zu Abo und Zustellung:

☎ 0241 5101-701
🕒 Mo.-Fr. 6.30-18 Uhr, Sa. 6.30-14 Uhr
📧 kundenservice@zeitungsverlag-aachen.de

Zentrale Medienhaus:

☎ 0241 5101-0
🕒 Mo.-Fr. 7.30-18 Uhr



www.aachener-zeitung.de/kontakt

CHIO-ERÖFFNUNGSFEIER

Vive la France!

Es war eine farbenfrohe Eröffnungsfeier – wie immer. Es war ein Stelldichein der Prominenz (unter anderem war diesmal Ex-Tennisstar Boris Becker vor Ort) – wie immer. Es war ein friedliches Fest für die ganze Familie – wie immer. Der CHIO Aachen 2019 ist gestern Abend offiziell eröffnet worden. Und 40.000 Zuschauer feierten im Reitsport-Mekka – wie immer.

Die SEITE DREI/SPORT



Bilder und Video auf: az-web.de

Gerät Klinikstudie ins Zwielflicht?

Brigitte Mohn sitzt sowohl im Vorstand des Auftraggebers Bertelsmann Stiftung als auch im Aufsichtsrat der Rhön-Klinikum AG. Solche großen Privatbetreiber könnten profitieren.

VON OLIVER SCHMETZ, CARSTEN ROSE UND STEPHAN MOHNE

AACHEN/GÜTERSLOH Der Titel der Studie ist eher spröde: „Zukünftige Krankenhausversorgung – Simulation und Analyse einer Neustrukturierung der Krankenhausversorgung am Beispiel einer Versorgungsregion in Nordrhein-Westfalen“. Das Ergebnis der Untersuchung hat jedoch bundesweit eingeschlagen wie die sprichwörtliche Bombe. Demnach sei eine Reduzierung der Anzahl der Krankenhäuser von heute bundesweit über 1400 auf „deutlich unter 600“ nicht nur sinnvoll, sondern aus vielerlei Gründen notwendig. Die Autoren kommen sogar zu dem Schluss, dass sich dadurch „viele Komplikationen und Todesfälle“ vermeiden ließen, da viele – insbesondere kleinere – Krankenhäuser nicht über ausreichend qualifiziertes Personal und die nötige Geräteausstattung verfügten.

In Auftrag gegeben hat diese Studie die Bertelsmann Stiftung in Gütersloh. In deren Vorstand sitzt Brigitte Mohn, Tochter des Stifters und langjähriger Bertelsmann-Chefs Reinhard Mohn. Brigitte Mohn sitzt jedoch noch in einem anderen Gremium: dem Aufsichtsrat der Rhön-Klinikum AG (Bad Neustadt an der Saale), einem großen deut-

schen Privatbetreiber von Krankenhäusern. Ein klassischer Interessenkonflikt?

Brigitte Mohn wird in einem Statement zur aktuellen Klinikstudie, die auf heftige Kritik unter anderem des Deutschen Krankenhausvereins und des Marburger Bundes trifft, wie folgt zitiert: „Die Neuordnung der Krankenhauslandschaft ist eine Frage der Patientensicherheit und muss vor allem das Ziel verfolgen, die Versorgungsqualität zu verbessern.“

Mehr als eine Milliarde Umsatz

Geht es nach den Werbebotschaften der Rhön-Klinikum AG – Jahresumsatz zuletzt mehr als eine Milliarde Euro, Gewinn über 51 Millionen Euro – tut das Unternehmen genau dies: „Jeder Patient hat Anspruch auf die bestmögliche medizinische Versorgung – an jedem Tag, rund um die Uhr. Das ist die zentrale Leitlinie unseres medizinischen Qualitätsmanagements.“

Mehr als ein Viertel der Rhön-Anteile hält überdies der noch größere private Klinikbetreiber Asklepios (Hamburg, 3,3 Milliarden Euro Umsatz), der sich in der Vergangenheit mit der Kritik konfrontiert sah, sein Gewinnstreben gehe unter anderem zulasten der Pflegequalität.

Von der Schließung kleinerer – meist kommunaler – Krankenhäuser, wie sie in der Studie zugunsten größerer und besser ausgestatteter Kliniken angeregt wird, könnten Privatbetreiber profitieren. Ihre Häuser entsprechen meist den in der Bertelsmann-Studie angesprochenen Größenverhältnissen.

Unsere Zeitung konfrontierte gestern die Bertelsmann Stiftung mit dem Vorwurf des Interessenkonflikts ihres Vorstandsmitglieds Brigitte Mohn. Dort weist man derlei Kritik zurück: „Die Bertelsmann Stiftung erarbeitet ihre Studien und deren Ergebnisse ausschließlich unabhängig und evidenzbasiert“, erklärte Stiftungssprecher Hendrik Baumann. Die an der Studie beteiligten Experten hätten „daher in ihren Berechnungen die branchenweit üblichen Kriterien für Qualität in der Krankenhausversorgung angewandt und sind entsprechend zu dem Ergebnis gekommen, dass größere Krankenhäuser aufgrund ihrer personellen und technischen Ausstattung bessere Bedingungen für eine optimale

Versorgung der Patienten bieten“, heißt es weiter. Baumann: „Eine Vielzahl der uns jetzt erreichenden Reaktionen stützen diesen Befund.“ Konkret auf die Doppelfunktion von Brigitte Mohn geht die Stiftung des Weiteren nicht ein.

Kritik vom Experten

Kritik an der Studie übte derweil der Krankenhausexperte Boris Augurzky. Die von Bertelsmann geforderte Schließung Hunderte kleinerer Krankenhäuser würde mindestens 80 Milliarden Euro kosten, sagte der Leiter des Kompetenzbereichs „Gesundheit“ am Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung in Essen. „Allein Krankenhäuser schließen, hilft nicht“, betonte Augurzky. Die benötigten Behandlungskapazitäten müssten an anderer Stelle zumindest teilweise neu aufgebaut werden. Das verschlinge eine Menge Investitionsmittel.

SPD-Gesundheitsexperte Karl Lauterbach kritisierte: „Der Grundtenor ist zwar richtig. Aber die Berechnung, dass man bis zu zwei Drittel der Krankenhäuser abbauen könnte, halte ich für falsch und überzogen.“

In umstrittener Doppelfunktion: Brigitte Mohn.

FOTO: DPA

Von der Leyen ist gewählt, AKK rückt in Merkels Kabinett

STRASSBURG Die CDU-Politikerin Ursula von der Leyen wird erste Präsidentin der EU-Kommission. Die bisherige Bundesverteidigungsministerin erhielt am Dienstagabend mit 383 von 747 Stimmen äußerst knapp die notwendige absolute Mehrheit im Europaparlament. Von der Leyen wird damit am 1. November Nachfolgerin von Jean-Claude Juncker aus Luxemburg.

Unterdessen gab es einen politischen Paukenschlag in Berlin: CDU-Chefin Annegret Kramp-Karrenbauer soll neue Verteidigungsministerin werden. Das bestätigte Regierungssprecher Steffen Seibert am Dienstagabend. Der Wechsel kommt überraschend, weil es immer geheißener hatte, Kramp-Karrenbauer (56) wolle nicht ins Kabinett von Kanzlerin Angela Merkel gehen, sondern sich auf die Aufgabe als CDU-Chefin konzentrieren.

In Präsidiumskreisen wurde von einem starken Signal von Kramp-Karrenbauer gesprochen. Auch in dieser Runde sei die Entscheidung für viele völlig überraschend gekommen, hieß es. Wie die dpa erfuhr, sind ansonsten keine Veränderungen im Bundeskabinett geplant. Die Verteidigung sei für diesen Mittwoch vorgesehen. Somit nimmt Merkel an ihrem 65. Geburtstag ihre Wunschnachfolgerin als Kanzlerin in ihre Regierungsmannschaft auf. (dpa) > Meinung

WAS HEUTE WICHTIG IST

Termine

Bilanz: Die Bundespolizei stellt in Berlin ihren Jahresbericht vor. Mit dabei ist Bundesinnenminister Horst Seehofer (CSU).

MH17: Zum fünften Mal jährt sich der Absturz von Flug MH17 über der Ostukraine. Die Boeing 777 wurde von einer Rakete abgeschossen.



Von Albi nach Toulouse

Etappe für Sprinter

Bevor es bei der 106. Tour de France richtig ernst wird, haben die Sprinter noch einmal ihre Chance. Die elfte Etappe führt von Albi nach Toulouse. Peter Sagan (Foto) hofft auf die Verteidigung des Grünen Trikots. > Sport

Zahl des Tages

8310

Im Jahr 2017 gab es in Deutschland insgesamt 8310 Eissalons. Im Jahr zuvor waren es noch 7930 gewesen. Im Durchschnitt arbeiteten fünf Arbeitnehmer oder Arbeitnehmerinnen in einem Eissalon. Der Umsatz lag bei durchschnittlich 220.000 Euro.

Strafmaß für „El Chapo“ erwartet

Im Prozess gegen den mexikanischen Drogenboss Joaquín „El Chapo“ Guzmán wird das Strafmaß verkündet. Der 62-Jährige war in einem der größten Drogenprozesse der US-Geschichte schuldig gesprochen worden.



Deutsch-Niederländisches Jugendwerk Förderung aus NRW

NRW-Europaminister Stephan Holtz-Pförtner (CDU) überreicht in Aachen einen Förderbescheid an das Deutsch-Niederländische Jugendwerk. Das Jugendwerk unterstützt unter anderem Schüleraustausche und fördert die sprachlichen Fähigkeiten.

Frankreichs Nationalversammlung

Abstimmung über Ceta

Frankreichs Nationalversammlung stimmt über das Ceta-Abkommen mit Kanada ab. Der Pakt, mit dem Handelschranken abgebaut werden sollen, wird seit September 2017 europaweit vorläufig angewendet.



Vincents große Leidenschaft

Der 14-jährige Vincent Keymer ist zurzeit in Deutschland ein großes Talent im Schach. Experten glauben, dass er bald zu den Besten der Welt gehören könnte. > Bunte

4 194121 201609 3 0029